

## In der Krise für die Region stark machen

### Kreisausschuss appelliert an Verantwortliche der Großregion / Entlastung bei Abfallentsorgung

Die erste Sitzung des Kreisausschusses nach Beginn der Corona-Krise war anders. Der Sitzungssaal, der sonst für die 50 Kreistagsmitglieder eingerichtet ist, war mit den 15 Mitgliedern des Kreisausschusses voll besetzt. Auch die kommunale Gremienarbeit hält sich an Abstands- und Hygieneregeln. So standen für jeden Anwesenden Masken und Desinfektionsmittel bereit.



*Geänderte Sitzordnung im Kreisausschuss: Zwischen den Mitgliedern muss ein Abstand von 1,50 Meter eingehalten werden.*

Ein Kernthema der Sitzung war das Verhältnis zu Luxemburg. Der Landkreis Trier-Saarburg hat durch seine besondere geographische Lage und wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bindungen eine große Nähe zum Nachbarland. Die Grenzschießung infolge der Corona-Pandemie trifft die Bürgerinnen und Bürger auf beiden Seiten sehr stark. Aus diesem Grund appellierte der Kreisausschuss an die Entscheidungsträger und Verantwortlichen der Großregion. Neben baldiger Grenzöffnungen forderte das Kreisgremium eine Erweiterung der Möglichkeit für grenzüberschreitender Heimarbeit und die Einhaltung von Meldepflichten. Außerdem solle ein grenzüberschreitendes politisches Gremium mit Vertretern der Region Trier und aus Luxemburg künftig über kommunale Fragen beraten und verbindlich entscheiden können.

#### Neue Voraussetzung für Gremienarbeit

Gremienarbeit ist momentan nur für notwendige und unaufschiebbare

Entscheidungen möglich. Die Option der Eilentscheidung des Landrats und Kreisvorstandes greift nicht bei allen Themen. So bedürfen beispielsweise Personalentscheidungen und Satzungsänderungen der Zustimmung eines Kreisgremiums.

Gleich zwei Satzungsänderungen standen im Kreisausschuss zur Debatte. Zum einen wurde der Weg für die Einführung einer Windeltonne in Landkreis geebnet. Mit der Änderung der Gebührensatzung der A.R.T. müssen insbesondere Familien mit Wickelkindern sowie Familien, in den Inkontinenzabfälle anfallen, mit steigenden Kosten für zusätzliche Leerungen rechnen. Die Option einer Windeltonne mit 80 oder 120 Litern sowie von Windelsäcken soll diese finanziell entlasten, wenn der Bedarf nachgewiesen werden kann.

Daneben wurde auch über eine Neufassung der Verbandsordnung des Zweck-

verbandes Industriepark Region Trier abgestimmt, die eine Vergrößerung auf dem Gebiet der Gemarkung Hetzerath ermöglicht. Beide Änderungen bedürfen noch der Zustimmung des Kreistages, der am 25. Mai in der Stadthalle Saarburg stattfinden soll.

Auch die Folgen der Corona-Pandemie waren Thema im Kreisausschuss. So wurde die Kreisverwaltung Trier-Saarburg darin bestärkt sich weiterhin auf Landesebene für die Öffnung von Gastronomie und Hotellerie einzusetzen. Die von Bund und Land beschlossenen Lockerungen, die auch eine Öffnung dieser Betriebe vorsehen, waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Kraft. Landrat Günther Schartz meinte: „Für unsere Region ist der Tourismus sehr wichtig. Gemeinsam mit den Verbandsgemeinden müssen wir auch über ein Urlaubskonzept für den Landkreis nachdenken.“ Es sei notwendig den regionalen Betrieben schnell eine Perspektive zu bieten.

#### Weiteres:

- Seite 2 | Stufenweise Öffnung der Gastronomie
- Seite 2 | Öffentliche Ausschreibung
- Seite 3 | Kreismusikschule mit Online-Angebot
- Seite 3 | Gesundheitsministerin zu Gast
- Seite 5 | Europatag und Grenzkontrollen
- Seite 5 | Stellenausschreibungen

#### Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier  
Pressestelle  
Verantwortlich  
Thomas Müller, Martina Bosch  
Tel. 0651-715 -240 / -406  
Mail: presse@trier-saarburg.de

# Den Betrieben eine Perspektive geben

## Stufenweise Öffnung von Gastronomie und Hotellerie / Landrat begrüßt den Schritt

Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing wollen den rheinland-pfälzischen Hotel- und Gastronomie-Betrieben eine klare Perspektive geben. Dafür sehen sie ein Stufenkonzept vor: Gastronomiebetriebe in Rheinland-Pfalz sollen unter Einhaltung der Hygieneschutz- und Abstandsregeln ab 13. Mai wieder öffnen können, Hotels ab 18. Mai. „Es war uns sehr wichtig, der Gastronomie und auch der Hotellerie in Rheinland-Pfalz eine klare Perspektive zu geben“, informieren Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing in einer Pressemitteilung.

Demnach sollen in Rheinland-Pfalz in einer ersten Stufe sowohl die Innens als auch die Außengastronomie unter Wahrung der Abstandsregeln und unter Einhaltung des Hygieneschutzes ab Mittwoch dieser Woche (13. Mai) öffnen dürfen. Eine Bewirtung ist nur an Tischen erlaubt. Gäste müssen vorausbuchten und eine Kontaktnachverfolgung ermöglichen. Ferner bleibt es zunächst

bei den geltenden Kontaktbeschränkungen. Wohnmobilstellplätze können geöffnet und Dauercamping ermöglicht werden, für die, die eigene sanitäre Einrichtungen haben.

Ab dem kommenden Montag (18. Mai) folgen die Hotels, die ab dann unter Wahrung der Schutzmaßnahmen wieder Gäste empfangen können. Dazu gehören auch Beherbergungsbetriebe wie Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Campingplätze für Nutzer mit eigenen sanitären Einrichtungen unter Auflagen zur Hygiene.

„Klar ist, dass wir hier nur von einer ‚Wenn-Dann-Regelung‘ sprechen können“, betonen Dreyer und Wissing. Das bedeute, dass eine Öffnung immer nur dann möglich sei, wenn sich die Infektionszahlen weiterhin positiv entwickelten. Beide appellierten an Branche und Gäste, die Schutzmaßnahmen verantwortungsvoll umzusetzen. „Wir haben allen Grund optimistisch nach vorne zu schauen, doch es liegt am Ver-

halten aller, wie der Weg weitergeht“, so Dreyer und Wissing.

Auch Landrat Günther Scharzt begrüßt die Öffnung der Betriebe. Von den Einschränkungen in der Corona-Krise seien die Gastronomie und die Hotels besonders stark betroffen. Die Betriebe seien auf die Öffnung vorbereitet. Unter anderem habe die DEHOGA ein Konzept entwickelt, wie es für die Betriebe möglich sei, die Vorgaben umzusetzen. Bei Fragen und Problemen stehe auch die Kreisverwaltung mit ihrer Ordnungsbehörde und dem Gesundheitsamt zur Verfügung, so der Landrat.

In einem Termin mit den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden in dieser Woche hat der Landrat auch die Perspektiven und Möglichkeiten für den touristischen Bereich thematisiert. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass der Inlandsurlaub und der Urlaub zuhause in unserer attraktiven Region in der nächsten Zeit wahrscheinlich an Bedeutung gewinnen werde.

## Kreisausschuss: Weitere Beschlüsse

Der Kreisausschuss beschloss in seiner jüngsten Sitzung die Vergabe für den Ausbau der Kreisstraße 43 bei Lampaden in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro mit einem Kreisanteil von etwa 980.000 Euro. Auch Planungsaufgaben für die Sanierung des Schulzentrums in Konz wurden vergeben. Darüber hinaus beauftragte der Kreisausschuss die Bürgerservice gGmbH mit der Durchführung der Schulbuchausleihe an verschiedenen kreiseigenen Schulen für das Schuljahr 2020/2021. Die Kosten belaufen sich auf rund 35.000 Euro.



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Wir lieben Fragen

**Kreis-Nachrichten online lesen**

[www.trier-saarburg.de](http://www.trier-saarburg.de)

Ältere Ausgaben sind dort archiviert.

## Öffentliche Ausschreibung

Bauherr	Zweckverband Integratives Schulprojekt Schweich Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Maßnahme	Neubau Integratives Schulprojekt Schweich hier Eisspeicher-Betonbauwerk Abmessungen 25,00 m * 12,50 m * 5,00 m

VE 421.1 Eisspeicher-Betonbauwerk  
Abmessungen: 26m x 13,5m x 45m = 1755m<sup>3</sup>;  
Bauweise Stahlbeton-Massivbauweise weiße Wanne;  
ca. 479m<sup>3</sup> Ortbetonbauweise in WU C35/45;  
ca. 72 Tonnen Bewehrungsstahl;  
ca. 4890m<sup>3</sup> Bodenaushub;  
ca. 220 m<sup>3</sup> Bodenverbesserung;  
Wasserhaltung ca. 3 Monate

Ausführungszeitraum ca. 11.01.2021 Laufzeit ca. 96 Tage

Die Vergabeunterlagen können nach Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union, auf dem Vergabeportal subreport Verlag Schawe GmbH unter dem folgenden Link <https://www.subreport.de/E12779233> kostenlos heruntergeladen werden.

Ablauf Angebotsfrist 08.06.2020, 9:00 Uhr

Ende der Bindefrist 07.08.2020

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter <http://simap.ted.europa.de> im Amtsblatt der Europäischen Union und auf der Vergabepattform unter <https://www.subreport.de/E12779233>

Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Vergabestelle

# Mit dem Instrument ein Stück mehr Alltagsstruktur schaffen

## Kreismusikschule unterrichtet online – und das mit Erfolg

Kontaktbeschränkungen, die die Ausbreitung des Corona-Virus eindämmen sollen, sind mit zahlreichen Einschränkungen verbunden. Für viele Kinder und Jugendliche bringen die Schulschließungen und fehlende Freizeitmöglichkeiten den Alltag durcheinander. Die Kreismusikschule hat ihren Schülerinnen und Schülern mit angepassten Unterrichtsangeboten etwas von der Alltagsstruktur zurückgebracht.

### Angebot für fortgeschrittene Schüler/innen

Ein Instrument zu spielen ist für viele Menschen in der Region ein wichtiges Hobby. Der musikalische Unterricht wird in der Corona-Krise jedoch vor Herausforderungen gestellt. Das verhängte Kontaktverbot bedeutet beispielsweise auch, dass die Lehrerinnen und Lehrer nicht persönlich mit ihren Schülerinnen und Schülern arbeiten können. „Wenn man ein Instrument neu erlernt, ist das jedoch unerlässlich“, so Judith Waibel, Leiterin der Kreismusikschule Trier-Saarburg. Für die Kinder und Jugendlichen, die in ihrem Unterricht schon etwas fortgeschritten sind, habe man jedoch schnellstmöglich Online-Stunden angeboten.



*Saxophonunterricht im Videochat.*

Die Lehrerinnen und Lehrer haben per Videochat den Unterricht so weitgehend aufrechterhalten können.

„Die meisten Lehrkräfte haben da sofort mitgemacht. Und auch unsere Schülerinnen und Schüler nehmen das Angebot gerne wahr“, so Waibel. Auch für

viele Eltern sei das eine Entlastung im Alltag.

### Wichtig für die Motivation

Für die Lehrkräfte ist diese neue Unterrichtsform mit Umstellungen verbunden. „Die Technik macht es schwieriger für uns den Klang des Instruments richtig zu hören“, meint Georgi Sekeyra, der für die Kreismusikschule Saxophon und Klarinette unterrichtet. Er achte jetzt verstärkt auf den richtigen Rhythmus. „Es ist auch ungewohnt, wenn man nur eine Perspektive hat. Das macht es schwer auf die richtige Stellung der Hände zu achten.“ Die Online-Kurse seien aber wichtig für die Motivation seiner Schülerinnen und Schüler. „Sie freuen sich immer sehr auf den Unterricht“, so Sekeyra. Mit den derzeitigen Lockerungen der Corona-Regeln kann auch die Kreismusikschule ab dem 18. Mai wieder nach und nach den Unterricht vor Ort anbieten. Mit den vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln können so auch wieder Instrument-Neulinge entsprechend gefördert werden. Weitere Informationen zur Kreismusikschule Trier-Saarburg finden sich unter [www.kms-trier-saarburg.de](http://www.kms-trier-saarburg.de)

## Dank an die Mitarbeiterschaft des Gesundheitsamtes

### Rheinland-pfälzische Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler informierte sich vor Ort

Beim Besuch von Sabine Bätzing-Lichtenthäler im Gesundheitsamt fand die Gesundheitsministerin lobende Worte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Sie arbeiten zum Teil seit Wochen ohne Pause, um die Pandemie im Kreis und der Stadt Trier in den Griff zu bekommen“, so Bätzing-Lichtenthäler. Im Beisein von Landrat Günther Schartz, dem Trierer Beigeordneten Thomas Schmitt, dem Chef des Gesundheitsamtes Dr. Harald Michels, sowie dem Gesundheitsdezernent des Kreises, Joachim Christmann, hatte sie sich zuvor bei einem Rundgang umfassend über die Arbeit des Gesundheitsamtes informiert.

Michels nutze den Besuch, um auf eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung der rheinland-pfälzischen Gesundheitsämter zu drängen. „Es fehlen Gesundheitsaufseher und auch die fi-



*Das Foto zeigt die Ministerin (Mitte) sowie Joachim Christmann, Dr. Harald Michels, Landrat Günther Schartz und Triers Beigeordneten Thomas Schmitt (v. l.).*

nanziellen Mittel, die man zuletzt 2008 vom Land gekürzt bekommen habe, so Michels. Man habe bereits am 9. Januar in einem Ärzte-Newsletter auf die drohende Pandemie aufmerksam gemacht, so Michels. Ob dies der Grund sei, warum die Region Trier bisher relativ glimpflich

durch die Krise gekommen sei, könne er aber nicht sagen.

Am Ende des Besuches überreichte Ministerin Bätzing-Lichtenthäler Landrat Schartz einen Scheck in Höhe von rund 260 000 Euro als Soforthilfe.

## Arbeitsagentur erklärt das Kurzarbeitergeld

### Arbeitsplätze sichern / Keine sofortige Liquiditätshilfe für Unternehmen

Seit Anfang März haben in der Region Trier mehr als 5.000 Unternehmen Kurzarbeit angemeldet. Häufig gestellte Fragen zu Voraussetzungen, Verfahren und Abrechnung von Kurzarbeit werden im Folgenden beantwortet.

#### Wie läuft der Anzeige- und Auszahlungsprozess von Kurzarbeitergeld?

Beim Kurzarbeitergeld gibt es zwei Antragsstufen. Bei der Anzeige von Kurzarbeit prüft die Arbeitsagentur, ob grundsätzlich die Fördervoraussetzungen vorliegen. Die Anzeige von Kurzarbeit löst also noch keine Zahlung aus. Das Instrument ist auf einen flexiblen Einsatz im Betrieb ausgelegt. Deshalb wird Kurzarbeit immer rückwirkend, also nach Abschluss eines Monats, in dem kurzgearbeitet wurde, abgerechnet. Für das Einreichen dieser Monatsunterlagen hat der Arbeitgeber drei Monate Zeit. Der Betrieb überweist das Kurzarbeitergeld zunächst mit dem übrigen Monatslohn an die Beschäftigten, tritt also in Vorleistung. Danach reicht er die Abrechnung bei der Arbeitsagentur ein. Erst nach Einreichen und Prüfung dieser monatlichen Abrechnungen darf die Arbeitsagentur das Kurzarbeitergeld für den abgeschlossenen und abgerechneten Monat überweisen.

#### Warum wird nachträglich abgerechnet?

Das ist gesetzlich geregelt. Damit wird den Arbeitgebern ermöglicht, Kurzarbeit flexibel einzusetzen. Verbessert sich

beispielsweise die Auftragslage, wird einfach weniger kurzgearbeitet. Umgekehrt kann bei schlechteren Bedingungen die Kurzarbeit ausgeweitet und auf mehr Beschäftigte erweitert werden. Das kann der Betrieb flexibel entscheiden – dafür muss dann nicht jedes Mal neu Kurzarbeit angemeldet werden.

#### Wie lange brauchen Arbeitsagenturen, um Anträge zu bearbeiten und das Kurzarbeitergeld zu überweisen?

Um die massiv gestiegenen Anzeigen und Anträge auf Kurzarbeitergeld schnell zu bearbeiten, hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) das Personal bereits vierzehnfacht. Im Regelfall sichert die BA zu, die Abrechnungen binnen 15 Tagen zu bearbeiten und anzuweisen. Derzeit geht es, wenn alle Unterlagen vorliegen, schneller.

#### Wie erhalten Beschäftigte Kurzarbeitergeld?

Der Arbeitgeber zahlt wie üblich den Lohn für tatsächlich geleistete Arbeit. Für die Ausfallstunden geht der Arbeitgeber in Vorleistung und zahlt das Kurzarbeitergeld zusammen mit dem Monatslohn aus. Beschäftigte müssen keinen Antrag bei der Arbeitsagentur stellen.

#### Wer bekommt Kurzarbeitergeld?

Kurzarbeitergeld kann nur für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bezogen werden. Für geringfügig Beschäftigte be-

steht kein Anspruch, da der Arbeitgeber keine Sozialbeiträge zur Arbeitslosenversicherung abführt. Allerdings zählen geringfügig Beschäftigte bei den Fördervoraussetzungen mit. So muss für mehr als zehn Prozent der Belegschaft ein Arbeitsausfall von je mindestens zehn Prozent vorliegen. In bestimmten Fällen können auch Auszubildende Kurzarbeitergeld bekommen. Allerdings erst nach einem Arbeitsausfall von 6 Wochen oder 30 Arbeitstagen. Bis dahin bekommen sie die volle Ausbildungsvergütung.

#### Wie lange kann Kurzarbeitergeld bezogen werden?

Kurzarbeitergeld kann für maximal zwölf Monate bezogen werden. Seit kurzem können Betriebe bis zu 21 Monate Kurzarbeitergeld beziehen, sofern der Anspruch bereits im letzten Jahr entstanden ist. Betriebe, bei denen die bisherige 12-monatige Bezugsdauer in der Zeit von Januar bis März 2020 bereits ausgelaufen ist, werden von der Verlängerung ebenfalls erfasst. Die Betriebe müssen Kurzarbeit vor der Inanspruchnahme erneut formlos bei der Arbeitsagentur anzeigen.

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Trier steht regionalen Unternehmen bei Fragen zum Thema Kurzarbeitergeld telefonisch unter 0651-2055555 oder per Email an [Trier.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de](mailto:Trier.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de) zur Verfügung. Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite [www.arbeitsagentur.de/corona-kurzarbeit](http://www.arbeitsagentur.de/corona-kurzarbeit)

## Schuleingangsuntersuchungen sind ausgesetzt

### Gesundheitsamt: Kinder mit Förderbedarf sind davon ausgenommen

Die kommunalen Gesundheitsämter sind in der Corona-Krise besonders gefordert. Die Auslastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist hoch. Aus diesem Grund hat das Landesgesundheitsministerium die Schuleingangsuntersuchungen für das Schuljahr 2020/2021 ausgesetzt. Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg bietet dennoch Untersuchungen für Kinder mit Förderbedarf an.

Bei den Schuleingangsuntersuchungen wird aus medizinischer Sicht eingeschätzt, ob ein Kind eingeschult oder

besser noch ein Jahr mit dem Einstieg in die Grundschule gewartet werden sollte. In der Regel übernimmt das Gesundheitsamt in Abstimmung mit der jeweiligen Schulleitung die schulärztliche Untersuchung aller angemeldeten Kinder. Hierbei werden Hinweise auf einen bestehenden besonderen Zuwendungs- oder Förderbedarf mittels standardisierter Testverfahren erhoben.

Diese Verpflichtung wurde nun aufgehoben, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter zu entlasten. Dr. Harald Michels, Leiter des

Gesundheitsamtes Trier-Saarburg, versichert: „Wir werden trotzdem Kinder mit Förderbedarf untersuchen. Es ist wichtig für diese Kinder, ihre Eltern und auch die Grundschulen, dass eine medizinische Einschätzung vorliegt.“

Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie und der Ausbreitung des Virus in der Region werde der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes so bald wie möglich zu dem normalen Ablauf der Schuleingangsuntersuchungen zurückkehren, so Harald Michels.

## Europatag und Grenzkontrollen

Am 9. Mai begeht die Europäische Union den Europatag. In diesem Jahr stand der besondere Tag am vergangenen Samstag entlang von Mosel und Sauer ganz im Zeichen der aktuell geschlossenen deutsch-luxemburgischen Grenze. Politiker und Bürgermeister aller Parteien und aus beiden Ländern forderten in einem gemeinsamen Appell die schnelle Aufhebung der Grenzkontrollen. Der Text des Appells findet sich auf Seite 7 der *Kreis-Nachrichten*.



*Europatag und geschlossene Grenzen - in Wormeldingen begingen Landrat Schartz und die Bürgermeister der Nachbargemeinden den Tag mit einem Appell zur Öffnung der Grenzen.*

## Stellenausschreibung

Bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

### eines Bezirkssozialarbeiters (m/w/d)

für den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes in Teilzeit im Umfang von 50 % der tariflichen Arbeitszeit (19,50 Stunden/Woche) zu besetzen.

Aufgabenbereich:

- Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Erziehung in der Familie,
- Einleitung und Begleitung aller erzieherischen Hilfen im Rahmen des Hilfe-planverfahrens,
- Hilfe für junge Volljährige,
- Aufgaben im Rahmen des Schutzauftrages,
- Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren.

Anforderungsprofil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium als Diplom-Sozialarbeiter/in bzw. Diplom-Sozialpädagoge/Sozialpädagogin – mit staatlicher Anerkennung *oder*
- erfolgreich abgeschlossenes Studium als Diplom-Pädagogin/Pädagoge *oder*
- erfolgreich abgeschlossenes vergleichbares Bachelor- oder Masterstudium
- Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B sowie die Bereitschaft, den privaten PKW gegen entsprechende Vergütung für dienstliche Zwecke zur Verfügung zu stellen
- Kenntnisse der gängigen MS-Office-Programme
- Nachgewiesene fundierte Kenntnisse des Jugend- und Familienrechts sowie der entsprechenden Verfahrensgesetzes sind wünschenswert

Das Arbeitsverhältnis sowie das Entgelt richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die Entgeltzahlung erfolgt aus der Entgeltgruppe S 14 TVöD-SuE.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse) werden erbeten **bis zum 22. Mai 2020** an die

**Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Zentralabteilung  
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier**

## Stellenausschreibung

Die Kreisverwaltung Trier-Saarburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für verschiedene Aufgabenbereiche mehrere

### Verwaltungsfachkräfte (m/w/d)

**mit der Qualifikation für das Dritte Einstiegsamt  
(A 9/ A 10 LBesG)**

**bzw. im vergleichbaren Beschäftigtenbereich.**

Es handelt sich dabei unter anderem um Sachbearbeitungsstellen in der Abteilung 5/Schulen und Bildung am Verwaltungssitz in Trier sowie im Amt für Migration und Integration am Standort der Erstaufnahmeeinrichtung in Hermeskeil.

Anforderungsprofil:

- Erfolgreich abgeschlossene Zweite Prüfung für Beschäftigte im kommunalen Verwaltungs- und Kassendienst *oder*
- Laufbahnprüfung für das 3. Einstiegsamt in der Laufbahn Verwaltung und Finanzen (ehemals: gehobener nichttechnischer Dienst) *oder*
- Erfolgreich abgeschlossenes verwaltungswissenschaftliches oder juristisches Studium
- Belastbarkeit und Teamfähigkeit werden ebenso vorausgesetzt wie eine selbstständige und gut strukturierte Arbeitsweise

Bewerben können sich Beamte (m/w/d) bis zur Besoldungsgruppe A 10 LBesG. Bei Tarifbeschäftigten (m/w/d) erfolgt die Eingruppierung nach den Bestimmungen des TVöD (VKA).

Die Ausschreibung richtet sich auch an Bewerber\*innen, die im Sommer 2020 ihre Laufbahnprüfung ablegen.

Gehen Bewerbungen von Teilzeitbeschäftigten ein, wird geprüft, inwieweit im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten eine Stellenbesetzung durch Teilzeitkräfte erfolgen kann.

In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, etc.) werden erbeten **bis zum 22. Mai 2020** an die

**Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Zentralabteilung  
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier**

# Abitur in Zeiten von Corona

## Gymnasium Hermeskeil: Alle 61 Schülerinnen und Schüler bestanden die Prüfungen

Abitur in Zeiten von „Corona“: Es schien am Gymnasium Hermeskeil ein ganz normales Abitur zu sein. Doch in diesem Jahr sollte alles anders werden.

Die mündlichen Prüfungen zeigten einen deutlich anderen Ablauf. Die Schülerinnen und Schüler konnten jeweils nur in kleiner Zahl in die Schule kommen, mussten einen Sicherheitsabstand zu anderen einhalten und auch die Prüfungen selber fanden in Minimalbesetzung statt. Nach den Prüfungen wurden die Ergebnisse mitgeteilt und die Schüler mussten die Schule wieder verlassen. Da fällt es schwer, sich nach jahrelangem Lernen zu freuen.

### Ohne offizielle Abschlussfeier

Es ist aber ein Grund, sich zu freuen, wenn alle 61 Schülerinnen und Schüler des kreiseigenen Gymnasiums, die zum Abitur angetreten sind, dieses unter den erschwerten Bedingungen

auch bestehen. Schon vor der durch die Corona-Krise verordneten Schulschließung haben die Schülerinnen und Schüler den Entschluss gefasst, den Abistreich ausfallen zu lassen. Sie wollten der Ausbreitung des Coronavirus entgegenwirken und ihre Mitmenschen nicht gefährden. Dies war eine Entscheidung, die den allergrößten Respekt verdient.

Noch schwerer fiel es ihnen sicher, auf die Abiturfeier zu verzichten, war doch bereits alles organisiert, schöne Kleider gekauft und die Abiturientinnen und Abiturienten hatten sich auf die feierliche Verleihung der Urkunden im Beisein der Familien gefreut.

### Abiturzeugnisse per Post

Stattdessen erhielten die Abiturientinnen und Abiturienten die Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife mit der Post. Statt Abiturreden in feierlicher Atmosphäre und vor großem Publikum

erreichte die Abiturienten die Gratulation des Schulleiters Mario Düpre in persönlichen Briefen. Die erbrachten Leistungen schmälert das aber in keiner Weise. Alle können stolz sein, ihre guten Leistungen zum Bestehen des Abiturs in Zeiten von „Corona“ erbracht zu haben. Den besten Wünschen der Schule an die Absolventinnen und Absolventen schließt sich auch der Landkreis Trier-Saarburg als Schulträger des Gymnasiums an.

### Der Abiturjahrgang 2020:

Michelle Amlung (Malborn), Anna Bärwinkel (Schillingen), Susanna Bäuml (Reinsfeld), Chiara-Marie Becker (Kell am See), Marie Becker (Grimburg), Simon Biber (Reinsfeld), Leon Brutscher (Nonnweiler), Lena Marie Ding (Hermeskeil), Nicolas Eiden (Hermeskeil), Lisa Emmerich (Hermeskeil), Sandro Feis (Nonnweiler), Alexandra Funk (Gusenburg), Luisa Groß (Gusenburg), Diana Grünwald (Reinsfeld), Sara Gubernator (Waldweiler), Lina Hartig (Mandern), Clara Heib (Lorscheid), Helena Herz (Damflos), Dana Jacobi (Hermeskeil), Inga Jessen (Nonnweiler), Thomas Jücker (Naurath/Wald), Marie Justinger (Mandern), Tim Kammers (Bescheid), Mario Kettern (Mandern), Stefanie Kloster (Nonnweiler), Felix Knippel (Gusenburg), Moritz Knippel (Kell am See), Luis Köhl (Osburg), Lukas Kohlhaas (Malborn), Paulina Krämer (Waldweiler), Steffen Kremer (Gusenburg), Hanna Lauer (Nonnweiler), Leandro Licata (Reinsfeld), Hannah Müller (Malborn), Michel Müller (Rascheid), Tim Neisen (Gusenburg), Anton Nels (Gusenburg), Simone Otten (Hermeskeil), Januhan Pararajasingam (Nonnweiler), Sascha Paulus (Neuhütten), Jonas Porten (Herl), Larissa Probst (Hermeskeil), Tobias Probst (Hermeskeil), Max Reichrath (Neuhütten), Pascal Röder (Nonnweiler), Anna Rosche (Nonnweiler), Amadeo Schäfer (Neuhütten), Marius Schirra (Reinsfeld), Joshua Schmitt (Farschweiler), Sophie Schömer (Hermeskeil), Kevin Schons (Nonnweiler), Artur Stremel (Osburg), Anna Thommes (Naurath (Wald)), Antony Waddle (Hinzert-Pöler), Lukas Wagner (Osburg), Janik Weber (Gusenburg), Paula Weber (Gusenburg), Tobias Weiland (Kell am See), Peter Weiß (Gusenburg), Kim Wiedmann (Malborn), Lena Wiehle (Hermeskeil)



Da die Feier ausfallen musste, erstellte ein Teil der Abiturienten des Gymnasiums Hermeskeil eine Collage mit Fotos, die sie in ihrer festlichen Kleidung zeigt.

## Gemeinsame deutsch-luxemburgische Erklärung der Bürgermeister und Landräte der Kommunen an Mosel und Sauer zum diesjährigen Europatag am 9. Mai

„Am 8. Mai 2020 jährte sich das Kriegsende des 2. Weltkriegs zum 75. Mal. Die Menschen an Mosel und Sauer waren damals voller Hoffnung auf ein Leben in einer friedlichen Region mit gemeinsamer Zukunft.

In den vergangenen 75 Jahren haben sich die damaligen Hoffnungen im freundschaftlichen Zusammenwirken in beispielloser Art und Weise erfüllt und Politiker aus unserem Raum haben diese Entwicklung stets in besonderem Maße geprägt. Die Region Saar-Lor-Lux hat dank offener Grenzen und dank des Euro als gemeinsamer Währung einen beispiellosen Aufschwung genommen. Hierauf schauen wir in Dankbarkeit am heutigen Tage zurück.

Wir sind uns als regionale Vertreter einig darin, dass die Einführung von Grenzkontrollen an Mosel und Sauer einen Rückschlag in der konkreten Umsetzung der Europäischen Idee darstellt und damit der Wert unserer grenzüberschreitenden Verständigung nicht genügend anerkannt wird.

Wir, die Bürgermeister und Landräte der Kommunen aus Luxemburg und Deutschland, nehmen den heutigen Europatag deshalb zum Anlass, an die Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland zu appellieren, die unnötigen Grenzkontrollen sofort zu beenden.

Die Corona-Pandemie diene als Begründung für diese Kontrollen, leider in vielen Bereichen der EU und des Schengen-Raumes. Aber Viren kennen keine Grenzen, sondern sie müssen anders bekämpft werden. Allein die Tatsache, dass die Maßnahmen zur Coronabekämpfung in Luxemburg deutlich einschneidender als in Deutschland formuliert waren, zeigt das verantwortliche Handeln der Staaten einerseits und die Sinnlosigkeit von Grenzkontrollen andererseits.

Ihre Einführung erschwert vielmehr das gemeinsame, tief verflochtene tägliche Leben in der Grenzregion enorm. Das öffentliche Leben, die wirtschaftlichen Beziehungen und die kommunale Kooperation haben bereits Schaden erlitten.

Die aktuelle Lage hat gezeigt, dass wir noch intensiver für unsere gemeinsame Heimat arbeiten müssen. Jetzt offen zutage getretene politische und gesellschaftliche Fragen sind einer Lösung zuzuführen.

Wir erwarten deshalb, dass Deutschland und vor allem die beiden Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland, sowie das Großherzogtum Luxemburg uns dabei unterstützen. Sie müssen uns den Stellenwert geben, den es in anderen Regionen der EU bei grenzüberschreitenden Kooperationen bereits gibt.

Wir brauchen eine gemeinsame handlungsfähige Entscheidungsstruktur für unsere gemeinsamen örtlichen Themen. Zum Start eines regelmäßigen Austausches sollte zunächst ein festes Gremium der Bürgermeister der Region eingesetzt werden.

Wir brauchen klare Regelungen für das grenzüberschreitende Leben und Arbeiten. Hier geht es neben Fragen wie Meldepflichten und Integration in den Orten vor allem um die Möglichkeit der Heimarbeit von Grenzpendlern nach Luxembourg. Die zwischenstaatlichen Abkommen sind unverzüglich so anzupassen, dass grenzüberschreitende Heimarbeit in jede Richtung keine steuerlichen, sozialversicherungsrechtlichen oder arbeitsrechtlichen Nachteile zur Folge hat. Ganz nebenbei könnte die damit einhergehende Verkehrsvermeidung einen effektiven und nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, der großen, gemeinsamen Herausforderung unserer Generationen.

Wir wollen gemeinsam unsere sozialen und örtlichen Infrastrukturen gestalten, um gleichwertige Lebensbedingungen auf beiden Seiten der Grenze zu ermöglichen. Die einzigartige Gemeinschaft in unserer Region ist ein Geschenk der Geschichte, ein Schatz für die Zukunft unserer Kinder und der Jugend, den es zu bewahren und zu mehren gilt. Deshalb wollen wir gerade die Jugend stärker in das grenzüberschreitende Zusammenwirken einbinden. Hinzu sollten neben den vielfältigen Kooperationen in einzelnen Projekten die Partnerschaften zwischen den Gemeinden formell vereinbart werden.

Die Coronakrise führt uns die Zerbrechlichkeit der Europäischen Idee deutlich vor Augen und wir appellieren an die Bürgerinnen und Bürger der Grenzregion Saar-Lor-Lux, das über 75 Jahre gewachsene regionale Selbstverständnis zu bewahren und auszubauen. Die nationalen Entscheidungsträger fordern wir auf, uns bei diesem Prozess aktiv zu begleiten und verlangen nochmals, als ersten, notwendigen Schritt, die Grenzkontrollen endlich fallen zu lassen.“

### Deklaratioun fir den 9. Mee 2020 Fir en Europa mat oppene Grenzen

„Europa huet dat zesummebruecht wat zesummegehéiert. Europa, dat ass en Zesummeschaffen an en Zesummeliwwen. A kee soll d'Recht hunn, d'Leit an hir Liewensgewunnechten duerch Grenzen ze blockéieren.

Europa, dat sinn Honnerte vu gemeinsamen Aktiounen a Projeten déi op kommunalen, lokalem a regionalem Plang ëmgesat ginn. Europa, dat si Frëndschaften a Partnerschaften, déi wäit iwwert d'Grenze vun de jeeweilege Länner erausginn. Firwat soll all dat elo beim Kampf géint d'Verbreedde vun engem Virus ausser Kraaft an domadder op d'Spill gesat ginn?

Reesen ouni Grenzkontrollen. Sech sécher fillen an een deem anere vertrauen. Europäer ze sinn bedeit zënter 75 Joer ouni Krich kënnen ze liwwen. Mat ville Fräiheeten, Garantien a Rechter. All dat baséiert op wirtschaftlecher a politescher Stabilitéit. An op der Solidaritéit ënnerteneen. Wéi dat elo zënter Joerzénngten Usus ass ënner gudden Noperen.

Europa ass awer virun allem och en Europa vun de Bierger. Onofhängeg dovunner op si déi eng Säit oder déi aner Säit vun de Landesgrenze liwwen. Europa ass och en Europa vun de Gemengen a vun de Stied. Well et ass do, wou d'Leit Doheem sinn a liwwen.

Duerfir och dëse Message vun de Lëtzebuurger Gemengen a Stied zesumme mat sengem Daachverband, dem SYVICOL.

Europa soll bleiwe wat et ass. Eng staark Unioun!

Déi Unioun gëtt, wéi vill aner Liewensgemeinschaften weltwäit, zur Zäit vun engem Virus op d'Prouf gestallt, mee duerfir brécht se elo awer net ausernee. Well duerfir sinn all déi Verbindungen ze staark an d'Solidaritéit ze grouss.

Haut op dësem 9. Mee 2020, dem Europatag, genau 70 Joer nom Dag vum Robert Schuman senger Deklaratioun, halen déi Lëtzebuurger Gemengen zesumme mat hire jeeweilegen Nopeschgemengen aus Däitschland, der Belsch an aus Frankräich den Europäesche Gedanke ganz héich.

Mat engem staarke Message a mat engem symbolesche Geste gëtt den Europafändel eropgezunn.

An och aus Stolz op eng Liewensgemeinschaft déi esou vill ze bidden huet.

Duerfir: Fir en Europa mat oppene Grenzen. D'Bierger vun ale Kontinent kennen a wëlle keen anert Europa!“